



Thessaloniki, 2. Juli 2018

PRESSEMITTEILUNG

Mehr im Kopf und weniger in den Beinen – Anforderungen an die Arbeitskräfte von morgen

Das Cedefop legt neue Qualifikationsprognosen vor, die parallele und widersprüchliche Entwicklungen und Herausforderungen aufzeigen

Die Arbeitswelt dürfte schon in naher Zukunft durch immer mehr Autonomie, weniger Routine, den vermehrten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien, weniger körperliche Arbeit und ein größeres Maß an sozialen und geistigen Aufgaben geprägt sein. Die Qualifikationsanforderungen des Arbeitsmarkts werden sich verändern, und Arbeitnehmer werden neue Fähigkeiten erwerben müssen, um sich veränderten Erfordernissen zu stellen. Die dringlichsten Fragen der nächsten zehn Jahre betreffen die Alterung der Erwerbsbevölkerung, den Umgang mit Überqualifizierung sowie die Polarisierung von Arbeitsplätzen am oberen und unteren Ende der Qualifikationsskala: Handlungsbedarf besteht jetzt.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die globale Arbeitsteilung bereits massiv verschoben. Der globale Wettbewerb und weltweite Absatzmöglichkeiten dürften auch weiterhin Auswirkungen auf die Beschäftigungsstruktur in Europa haben. Die relativen Löhne werden ebenso wie die relative Produktivität zentrale Faktoren dafür sein, welche Arbeitsplätze in Europa erhalten bleiben oder ausgebaut werden und welche an die ausländische Konkurrenz verloren gehen.

Der am stärksten von den beiden Megatrends Welthandel und Automatisierung betroffene Sektor ist das verarbeitende Gewerbe: Obwohl das Produktionsvolumen steigt, werden trotz Wirtschaftswachstum keine Arbeitsplätze entstehen (oder sogar welche vernichtet werden). Eine Beschäftigungszunahme wird lediglich in einigen Sektoren mit hoher Wertschöpfung erwartet, etwa im Kraftfahrzeugbau.

Das höchste Beschäftigungswachstum in Europa dürfte in der Dienstleistungsbranche – einschließlich Plattformwirtschaft – stattfinden, und zwar sowohl in Berufen, die hohe Qualifikationen erfordern, als auch in solchen, für die ein niedriges Qualifikationsniveau ausreicht.

Das Cedefop ermittelt seit mehr als zehn Jahren Missverhältnisse zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt in ganz Europa und weist die politischen Entscheidungsträger auf mögliche Probleme hin. Ein Überblick über die Ergebnisse der jüngsten

Prognosen zu den kommenden Entwicklungen und Herausforderungen enthält [dieser Kurzbericht](#).

Die Pressemitteilungen des Cedefop finden Sie [hier](#).

Wenn Sie weitere Medienprodukte des Cedefop (Newsletter, Zeitschriften, Kurzberichte usw.) beziehen möchten, erstellen Sie bitte [ein Nutzerkonto auf unserer Website](#).

Ansprechpartner

Pressesprecherin: Rosy Voudouri

Tel.: +30 2310 490012, E-Mail: rosy.voudouri@cedefop.europa.eu

Leiter der Abteilung Kommunikation: Gerd Oskar Bausewein

Tel.: +30 2310 490288, E-Mail: gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu

Über das Cedefop

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine in Thessaloniki, Griechenland, angesiedelte Agentur der Europäischen Union, die die europäische Politik auf dem Gebiet der Berufsbildung unterstützt.

Vernetzen Sie sich mit uns   